

Werk

Titel: Jahresbericht, erstattet in der Generalversammlung am 23. April 1895

Ort: Weimar

Jahr: 1896

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0032|log6

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht,

erstattet in der Generalversammlung am 23. April 1895.

Die 30. Generalversammlung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, die am 23. April 1895 in Weimar stattfand, war durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin von Sachsen ausgezeichnet. Sie wies einen erfreulichen Besuch seitens der Mitglieder auf. Da der Präsident der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, Geh. Kommerzienrath Dr. Oechelhäuser, durch einen Trauerfall in seiner Familie verhindert war, an der Versammlung theilzunehmen, leitete der erste Vizepräsident, Prof. Dr. Zupitza, die Verhandlungen. Er begrüßte die Anwesenden, indem er zunächst dem Großherzog und der Großherzogin den ehrerbietigen Dank für die Theilnahme an den Bestrebungen der Gesellschaft, die sie auch in diesem Jahre durch ihr Erscheinen bezeugten, aussprach und des Todes des Erbgroßherzogs von Sachsen gedachte, der die Mitglieder der Shakespeare-Gesellschaft und zumal des Vorstandes, die sich so oft seiner wohlwollenden Gesinnung zu erfreuen hatten, mit aufrichtigster Trauer erfüllt habe.

Im Laufe des Jahres 1894 hat sich die Zahl der zahlenden Mitglieder auf 212 gehoben und zwar sind neueingetreten 21, ausgeschieden durch Tod u. s. w. 16; die Gesamtzahl übertrifft die des Vorjahres um 4. Die Finanzlage stellt sich als eine im Ganzen günstige dar, wenn auch die Zunahme der Mittel nicht eine so bedeutende als im Vorjahre war, was zum Theil bedingt war durch eine den Voranschlag überschreitende Vermehrung der Bibliothek der Gesellschaft, namentlich in Folge des Ankaufs einiger Manuskripte. Das Vermögen beträgt 19 235,60 Mark. Die Bibliothek selbst ist bei

der Vermögensaufstellung nur mit den Ankaufspreisen der erworbenen Bücher eingestellt; der Werth der ihr zugegangenen Schenkungen ist außer Rechnung gelassen, so daß, da ihr Effektiv-Werth ein nicht unbedeutend höherer ist, demgemäß auch der Vermögensstand sich erhöht. Die Einnahme betrug *M* 4938,42, die Ausgabe *M* 4373,97, so daß der Bestand der Kasse *M* 565,45 war. Dazu kommt noch die Zuwendung der von Prof. Dr. Leo in pietätvoller Erinnerung an seine verstorbene Gemahlin und Tochter gegründete Elisabeth-Gertrud-Stiftung im Betrage von *M* 1013,17. Die Generalversammlung sprach auf Antrag des Vorsitzenden dem Schatzmeister Herrn Kommerzienrath Dr. Moritz, nachdem diesem Decharge ertheilt worden, ihre Anerkennung für seine Geschäftsführung aus.

Der XXXI. Band des Shakespeare-Jahrbuchs konnte den Mitgliedern alsbald zugestellt werden. In Bezug auf den Inhalt und den Zeitpunkt des Erscheinens des Jahrbuchs ist insofern eine Aenderung beschlossen worden, als künftig das Jahrbuch einen Monat nach der Generalversammlung herausgegeben werden wird, damit dasselbe noch den in der jedesmaligen Versammlung gehaltenen Festvortrag zur Kenntniß der Mitglieder der Gesellschaft bringen kann, während dieser bisher erst nach einem Jahre veröffentlicht zu werden pflegte. Unzweifelhaft werden die Mitglieder mit dieser Einrichtung einverstanden sein, die sich auch bei andern gleiche Ziele verfolgenden Gesellschaften wohl bewährt.

Im Auftrag des Vorstandes ist vom Bibliothekar der Gesellschaft eine neue Bibliotheks-Ordnung ausgearbeitet worden, die in der Sitzung des Vorstandes vom 22. April diesem vorgelegt ward und seine Billigung erhielt. Die hauptsächlichsten Bestimmungen derselben werden im Jahrbuche mitgetheilt werden. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß der Vorstand, an ihn herangetretenen Wünschen entsprechend, auf Vorschlag des Bibliothekars diesen ermächtigt hat, von der Bestimmung, daß Bücher nur an Mitglieder ausgeliehen werden sollen, da abzuweichen, wo eine mildere Handhabung dieses Paragraphen angezeigt erscheint, namentlich gegenüber jüngern Lehrern und Studierenden.

Nachdem darauf Weimar für Abhaltung der nächsten Generalversammlung gewählt worden war, hielt Excell. Geh. Rath Professor Dr. Kuno Fischer den Festvortrag über Shakespeare und die Bacon-Mythen.

Mit dem Ausdrucke des Dankes für den Redner, dem seitens der Versammlung lebhafter Beifall gesendet ward, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Die anwesenden Mitglieder ahnten nicht, daß sie zum letzten Male den trefflichen Mann und Genossen, der durch seine Vorträge und langjährige Thätigkeit im Vorstand allen in lebenswürdiger Weise nahe getreten war, in ihrer Mitte sahen. Wenige Wochen nach der Versammlung erlag Prof. Dr. Zupitza einem Schlaganfall.
